

Auf nach Karlstadt...

Wieder ist ein wunderbarer Tag, nicht zu heiß, ideal für eine Stadtbesichtigung. Nach dem Frühstück geht es los. Hoch motiviert springen Leila und ich ins Auto und genießen die Fahrt nach Karlstadt.



Das machen wir auch.

Die Stadt ist sehr sauber und gepflegt. Wunderschöne Fachwerkhäuser gibt es zu sehen.

Karlstadt liegt unmittelbar am Main. Die Kreisstadt Main-Spessart befindetet etwa 30 km nördlich von Würzburg im mittelfränkischen Weinbaugebiet.

Es ist kein Wochenende und noch früh am Tag. Leer ist es noch in Karlstadt. Ohne Zeitdruck können wir ausgedehnt schnüffeln.



Ups..., was macht der denn da...? Hockt im Freien unter dem Schirm, um nicht nass zu werden...

Der Torbogen gestattet einen herrlichen Blick über den Main auf die Burgruine. Da könnten wir noch hin. Allerdings geht es nur bergauf...

So viel Kultur wollen Herrchen und Frauchen dann doch nicht.

Langsam schlendern wir durch die Fußgängerzone, schnüffeln hier und schnüffeln da, biegen in schmale Gassen ein, die auf unsere Leute zauberhaft wirken.

Aber da..., in einer kleinen Gasse, da ist wieder etwas, das meine ungeteilte Aufmerksamkeit erregt... Wahnsinnig schnell



und elegant fliegen UFOs – unbekannte Flugobjekte – hin und her. Es sind Schwalben, klärt Frauchen auf, die ihre Brut aufziehen.

Mann, Mann, müssen die Schwalbenkinder Hunger haben, wenn die Elstern so eilig unterwegs sind.

Wir schlendern weiter, zurück in die Fußgängerzone. ...



Am Ende der Fußgängerzone entdeckt Herrchen ein Lokal, das wirbt mit „fränkischem Schäufele“ – ein zwingendes Muss für unsere Leute.

Es bedarf wohl keiner Frage, dass wir einen Tisch reservieren und bis zum frühen Abend bleiben.

Bis dahin vertreiben wir uns die Zeit außerhalb der Stadtmauer, wo wir gepflegtes Grün erleben.



Ein Spaziergang am Main entlang ist auch noch drin...



Inzwischen ist es langsam aber sicher Abend geworden.

Wir machen uns auf den Weg „Zum Fehmel-Bauer“. Unsere Menschen schlemmen und schmausen nach Herzenslust. Leider müssen wir warten, denn wie immer, vom Tisch gibt's nix! Das ist nicht schlimm, denn wir wissen, sind wir erst wieder in der Ferienwohnung, geht „Futter fassen“ für uns los. Wir kommen nie zu kurz.

Wieder ist ein erlebnisreicher Tag mit tollen Eindrücken zu Ende.

Was haben Herrchen und Frauchen morgen für uns vorgesehen? „Emma“ – heißt es. Schau'n wir mal, was das ist...

Bis dahin

Eure Trixie

Renate Könen

Elsdorf, im Oktober 2017